



[Wie genau sind Augenzeugen-Aussagen? >](#)
[< Messerattacken auf Polizisten](#)

Weniger Druck, weniger Aggressionen

Dank Dixi-Klos kommen Fußballfans entspannt zum Stadion



Mobile Toiletten sorgen für friedlichen Fußballfanreiseverkehr

© KPB Paderborn

Aggression und Gewalt im Fußball ist ein komplexes Thema, das von vielen Seiten und mit umfangreichen Maßnahmen angegangen werden muss. Starke Polizeipräsenz schon auf dem Weg der Fans zum Stadion ist eine davon. Manchmal lassen sich aber auch durch kleine Dinge große Veränderungen erreichen. Wie mobile Toiletten dafür gesorgt haben, dass der Fußballfanreiseverkehr in Paderborn friedlicher abläuft als in anderen Städten, erklärt der Leitende Polizeidirektor in Paderborn, Andreas Krummrey.

Die Situation in Paderborn ist ähnlich wie in anderen Städten, in denen Fußball-Bundesligaspiele ausgetragen werden: Viele Fans reisen in Sonder- oder Entlastungszügen der Deutschen Bahn zu den Spielen an. Schon während der Fahrt wird dann zum Teil Alkohol getrunken – eine Möglichkeit, zur Toilette zu gehen, gibt es häufig aber nicht. „Die sanitären Anlagen in den Zügen sind oft entweder verschlossen, nicht funktionsfähig oder sind in kürzester Zeit so verdreckt, dass sie nicht mehr benutzt werden können. Die Kapazitäten reichen bei der großen Personenanzahl meist einfach nicht aus“, weiß Andreas Krummrey. Die Fans müssen also aushalten.

Von einem Polizeikessel in den nächsten

Am Hauptbahnhof in Paderborn angekommen, werden die Reisenden dann aus Sicherheitsgründen zunächst von der **Bundespolizei** in einem abgesperrten Bereich festgehalten, bis sie an einer Durchlasststelle zum Bahnhofsvorplatz einzeln oder in kleinen Gruppen an die Kräfte der Kreispolizeibehörde Paderborn übergeben werden. Die Möglichkeit, eine Toilette zu benutzen, gibt es

auch hier nicht, da die sanitären Anlagen auf der anderen Seite des Bahnhofgebäudes liegen. „Die **Bundespolizei** befürchtet, dass es zu Ausschreitungen kommen könnte, wenn eine so große Menschenmenge quer durch den Bahnhof geleitet würde“, erklärt der Polizeidirektor. „Das ist einfach keine praktikable Lösung.“ Da sowohl Glasflaschen als auch **Pyrotechnik** im Stadion verboten sind, werden die Fans an der Durchlassstelle erst noch nach Glasflaschen oder **Pyrotechnik** durchsucht, bevor sie in die Shuttlebusse steigen können, die sie ins acht Kilometer entfernte Stadion bringen. „Da es sich dabei um normale Linien- und nicht um Reisebusse handelt, gibt es auch hier keine Möglichkeit für die Fans, zur Toilette zu gehen.“ Vom Aussteigen aus dem Zug bis zur Ankunft am Stadion kann so leicht eine ganze Stunde vergehen.

Aggressive Stimmung und Auseinandersetzungen

Die Stimmung bei den angereizten Fans war durch die schwierige Situation mehr als gereizt, häufiger kam es zu aggressiven Auseinandersetzungen mit der **Polizei** – auch von ansonsten friedlichen Fans. „Man hat versucht, Polizisten zu überrennen, Zäune einzureißen oder Absperrungen zu durchdringen. Sicherlich das ein oder andere Mal, um einfach Krawall zu machen, häufig aber lediglich, weil man dringend zur Toilette musste“, so Krummrey. „Manche urinieren in ihrer Not auch einfach auf den Bahnsteig oder sogar in die Shuttlebusse.“ Eine für den Polizeidirektor nicht akzeptable Situation, an der sich dringend etwas ändern musste. „Ich bin der Meinung, dass man einem Menschen nicht verbieten kann, seine Notdurft zu verrichten. Das ist nach meiner Überzeugung nur schwer mit unseren Grundrechten vereinbar. Jeder weiß, wie es ist, wenn man über einen längeren Zeitraum nicht zur Toilette gehen kann. Man muss sich also nicht wundern, wenn Menschen dann aggressiv werden – das ist eine verständliche Reaktion“, so der Polizeidirektor. Auch weil es sich bei den Reisenden nicht nur um potenziell gewalttätige Fans handele, sondern zum großen Teil um friedliche Fans, mitunter auch Frauen, Jugendliche und Kinder, musste dringend eine Lösung für das Toilettenproblem gefunden werden.

Gute Stimmung dank Dixi-Klos

Im Juli 2013 kam Andreas Krummrey dann auf die Idee, testweise zehn mobile Toiletten auf dem Bahnsteig innerhalb des abgesperrten Bereichs der **Bundespolizei** aufstellen zu lassen. „Das ging relativ unproblematisch und war in kürzester Zeit organisiert. Die Toiletten wurden so platziert, dass sie von den Fans sofort genutzt werden können, wenn sie aus dem Zug steigen“, erklärt Krummrey. Und die Folgen der ungewöhnlichen Aktion? „Wir haben seitdem nahezu volksfestähnliche Stimmung bei den Fans. Nahezu alle bleiben friedlich, zu Ausschreitungen kommt es so gut wie gar nicht mehr, die Situation hat sich merklich entspannt. Das bestätigen mir sowohl die Kollegen der Kreispolizeibehörde, der Einsatzhundertschaften und die szenekundigen Beamten als auch die Fanbeauftragten der Vereine oder die Mitglieder der Fanprojekte“, freut sich Krummrey.



Anfragen aus ganz Deutschland

Mittlerweile werden die mobilen Toiletten in Paderborn regelmäßig zu Fußballspielen eingesetzt. Die relativ geringen Kosten dafür trägt zukünftig der ortsansässige Fußballverein. „Die Kosten halten sich mit etwa 750 Euro für zehn Toiletten wirklich im Rahmen. Vor allem im Vergleich zu den Kosten, die etwa durch teure Spezialreinigungen von beschmutzten Bussen entstehen“, so der Polizeidirektor. Das Konzept hat sich so gut bewährt, dass Andreas Krummrey inzwischen Anfragen von Polizeibehörden und Fußballvereinen aus ganz Deutschland bekommt. „Mich freut, dass auch andere Interesse an dieser einfachen, aber effektiven Maßnahme haben. Natürlich kann man damit nicht alle Probleme im Bereich Fußball lösen. Auseinandersetzungen mit gewaltbereiten Hooligans werden sich dadurch nicht beeinflussen lassen. Aber es ist ein Ansatz, den es Wert ist, weiterzuverfolgen“, so Krummrey. SW (20.12.2013)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  Gezielt gegen Gewalttäter im Fußball vorgehen
-  Ein friedlicher Fußballnachmittag
-  Gewalt beginnt bei der Beleidigung

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos zum Thema Gewalt in der Gesellschaft



Trügerische Sicherheit

Gefahr durch Schreckschusswaffen

Sie sehen aus wie echte Waffen - und hören sich auch fast so an: Die...[\[mehr erfahren\]](#)



Der Zoll im Kampf gegen Ausbeutung und moderne Sklaverei

Mehr Verfahren wegen Menschenhandel

Die deutsche Polizei hat im vergangenen Jahr deutlich mehr...[\[mehr erfahren\]](#)



Es bleiben einige Unwägbarkeiten

Sicherheit rund um die Fußball-EM in Deutschland

Von einer friedlichen und unbeschwerten Fußball-Europameisterschaft...[\[mehr erfahren\]](#)



Prävention, Achtsamkeit und Fortbildung

Messerattacken auf Polizisten

Immer wieder gibt es Angriffe mit Messern auf Polizisten. Viele Täter...[\[mehr erfahren\]](#)



High Tech-Unterstützung für die Polizei

Der Laufroboter „Spot“ ist das Aushängeschild des Innovation Lab der...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen



- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Ablehnen Alle akzeptieren